

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste**
— Drucksache 12/6894 —

Die Zeitung „Frontkämpfer“

Seit September 1993 wird im Raum Kassel vom gleichen Herausgeberkreis zunächst die Zeitschrift „Kurbessen Post“ und im November 1993 die Zeitung „Frontkämpfer“ herausgegeben. Die Zeitung wird bundesweit über die rechtsextremen „Nationalen Infotelefone“ angeboten. Der Herausgeberkreis setzt sich aus Aktivisten der FAP aus dem Raum Kassel zusammen.

In den Ausgaben dieser Zeitungen versuchen die FAP-Aktivisten, auch andere Strömungen des Neofaschismus anzusprechen. So werden z. B. der rechtsextreme „Liedermacher“ Frank Rennicke und Mitglieder der „White-power“-Skinmusik-Szene interviewt und für den „Nationalistische Front“-nahen Meinolf Schönborn-Verlag geworben usw.

1. Welche verfassungsschutzrelevanten Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Zeitung „Kurbessen Post“ und „Frontkämpfer“ und ihren Herausgeberkreis?

Die Zeitschriften „Kurbessen-Post“ und „Frontkämpfer“ wurden dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) bei der Sammlung und Auswertung von Informationen über die rechtsextremistische Skinheadszone bekannt.

In der „Kurbessen-Post“ sind Interviews mit Rechtsextremisten und Berichte über einschlägige Veranstaltungen – z. B. Demonstrationen – veröffentlicht. Der „Frontkämpfer“ enthält neben Kleinanzeigen, Leserbriefen und Interviews mit verschiedenen Skinbands auch Anzeigen für neonazistische Organisationen, wie die „Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei“ (FAP), „Deutsche Nationalisten“ (DN) und die „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e. V.“ (HNG).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 14. März 1994 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

In einer so bezeichneten „Ausgabe 1“ ist ein Interview mit dem DN-Vorsitzenden enthalten.

Nach Auffassung der Sicherheitsbehörden stammen die Herausgeber der Zeitschriften aus der Skinheadszene.

2. Wie hoch ist die Auflage der „Kurhessen Post“ und des „Frontkämpfer“?

Die Auflagenhöhe beträgt beim „Frontkämpfer“ laut Impressum der „Ausgabe 1“ 250 Stück; zur „Kurhessen-Post“ liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

3. Welche Zielgruppen versuchen die „Kurhessen Post“ und der „Frontkämpfer“ anzusprechen?

Bei den Zielgruppen handelt es sich um Skinheads bzw. Neonazis.

4. Wie viele Verfahren wegen welcher Straftaten laufen gegen die Mitglieder des Herausgeberkreises bzw. sind bereits abgeschlossen (bitte exakt aufführen)?

Der Bundesregierung sind bislang keine Ermittlungsverfahren gegen diesen Personenkreis bekanntgeworden.